

24. Juli: Tag der Freude

Dorothee Land

Zum Tag

Wer den Internationalen Tag der Freude für den 24. Juli erfand, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Gefeiert wird er seit 1981 oder 1984. Die Idee des Tages ist einfach und einleuchtend: der Freude Raum geben, einem anderen Menschen eine Freude bereiten und sich selber einfach freuen, dass Blumen an der Haltestelle blühen, Sommerfrische durch die Fenster weht, der Pfirsich vor süßem Saft nur so trieft... Und wer den 24. Juli verpasst hat, bekommt am 20. März eine nächste Chance, am „Ehrentag der Freude“, von den Vereinten Nationen 2012 ausgerufen.

Bibeltext und Auslegung

Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn. (Psalm 73,28)

No risk, no fun. Ein gängiger Spruch. Ein Glaubenssatz? Der Psalmbeter betet so: „**Aber** das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte.“ Es lohnt sich den ganzen Psalm zu lesen. Denn dem Vers voraus geht ein langer gedanklicher Kampf. Kann ich mich auf Gott verlassen? Was, wenn das Vertrauen enttäuscht wird, nicht eintrifft, was ich mir sehnlich wünsche? Der Psalmbeter ringt mit sich und mit Gott. Viele Fragen stellt er. Und dann, ganz zum Schluss, kommt das „Aber“. Meine Freude ist, dass ich mich zu Gott halte. Nach dem „Aber“ steht das Wichtige.

Die Welt ist wie sie ist. Mein Leben ist wie es ist. Vieles habe ich nicht in der Hand. Es bleibt Risiko: vertrauen, lieben, vergeben. Und es ist eine Freude: arbeiten, feiern, sich versöhnen. „Dennoch bleibe ich stets an dir“! Das ist dann keine rosarote Glaubenssoße, die über alles gegossen wird. Gottes Menschenfreundlichkeit eröffnet die Aussicht, hinzusehen: auf die Zerrissenheit der Welt und die meines eigenen Lebens. Ich brauche nichts ausblenden. Das steht alles vor dem „Aber“. Und danach steht: Das ist meine Freude! Tief und nah und voller Empathie. Psalm 73, eine Erinnerung an Gottes Aber! Eine „Nachtherberge für die Wegwunden“ wie es Nelly Sachs nennt.

Am Tag der „Freude“ freue ich mich, dass er mich hindurchträgt, mich wieder froh werden lässt. Das kann ich nicht machen, das ist Geschenk. No risk, no fun.

Gebet

Gott, ich bitte dich,
für Mut und Kraft, hinzusehen auf das, was misslingt,
für Neugier und Hoffnung auf das, was kommt.
Lass mich dein „Aber“ immer wieder neu hören und spüren.
Lass mich geborgen sein in deinen Verheißungen:

„Gesegnet ist jede Frau und jeder Mann, die auf Gott vertrauen und deren Rückhalt Gott ist. Sie sind wie Bäume, am Wasser gepflanzt, zum Wasserlauf strecken sie ihre Wurzeln hin.“ (Jer 7,7f.)

Ja Gott, so soll es sein, das bitte ich für Frauen und Männer überall auf dieser Welt. Amen.